

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0385/2013/BV**

Datum:  
24.10.2013

Federführung:  
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:  
Dezernat I, Rechtsamt  
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters - Geschäftsstelle Sitzungsdienste  
Dezernat IV, Bürgeramt

Betreff:

**Künftige Struktur des Ausländerrates /  
Migrationsrates -  
hier: Änderung der Satzung zur Errichtung eines  
Ausländerrates / Migrationsrates in Heidelberg und  
der Ausländerrats- / Migrationsratswahlordnung**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausländerrat/Migrationsrat	24.10.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausländerrat/Migrationsrat	28.11.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	03.12.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	11.12.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	19.12.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Ausländerrat / Migrationsrat, der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

- 1. Der Gemeinderat beschließt die als Anlage A01 beigefügte „1. Satzung zur Änderung der Satzung zur Errichtung eines Ausländerrates/Migrationsrates in Heidelberg“.*
- 2. Der Gemeinderat beschließt die als Anlage A 02 beigefügte „1. Satzung zur Änderung der Ausländerrats-/Migrationsratswahlordnung“.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Öffentlichkeitsarbeit für die AMR-Wahl (01)	0	10.000
<b>Einnahmen:</b>		
keine	0	0
<b>Finanzierung:</b>		
• Übertrag aus 2013 für Werbung (01)		5.000
• Ansatz in 2014 für Werbung (01)		5.000

**Zusammenfassung der Begründung:**

Durch die im Rahmen des Partizipationsforums entwickelten Ergebnisse über strukturelle Erneuerungen und operative Begleitmaßnahmen soll der Ausländerrat / Migrationsrat (AMR) künftig so gestaltet werden, dass er eine bessere Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gewährleisten und eine höhere Wahlbeteiligung erzielen kann. Als bestmögliche Legitimierungsform für den AMR wird 2014 an der Urwahl festgehalten, aber die Struktur des Gremiums und die Wahlmodalitäten werden angepasst, wofür entsprechende Satzungsänderungen notwendig sind.

## Begründung:

### Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 3	+	<b>Ziel/e:</b> Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern <b>Begründung:</b> Durch den breit angelegten Diskussionsprozess werden Transparenz, eine wertschätzende, ergebnisoffene und zielführende Dialogkultur und mehr Akzeptanz gefördert.
QU 6	+	<b>Ziel/e:</b> Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen <b>Begründung:</b> Die neue Struktur des AMR soll die bestmögliche Partizipation gewährleisten und die Chance auf politische Einflussnahme erhöhen.
QU 4	+	<b>Ziel/e:</b> Gleichstellung von Männern und Frauen <b>Begründung:</b>
DW 4	+	<b>Ziel/e:</b> Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern <b>Begründung:</b> Das Partizipationsforum hat dazu beigetragen, eine Lösung für den künftigen AMR zu finden, in dem sich die Bürger/innen mit Migrationshintergrund noch besser vertreten sehen und dessen Wirkung noch stärker zur Integration beiträgt und dabei interkulturelle Ansätze besonders berücksichtigt.

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

### **1. Einrichtung eines Partizipationsforums**

Am 18.12.2012 hat sich der Gemeinderat für ein Partizipationsforum ausgesprochen (Drucksache: 0426/2012/BV). Zur Vorbereitung der Entscheidung, welche Struktur des Ausländerrats/Migrationsrats (AMR) und welche Form der Bestellung die bestmögliche Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund gewährleistet, wurde ein Partizipationsforum eingerichtet, das durch das externe Beratungsbüro „Institut für interkulturelle Management- und Politikberatung“ (imap) unter Mitwirkung des AMR moderiert wurde.

Hintergrund für diesen ergebnisoffenen Diskussionsprozesses war das Ergebnis der letzten Wahl zum AMR vor vier Jahren. Mit 5,9 Prozent war trotz engagierter Öffentlichkeitsarbeit die Wahlbeteiligung drastisch zurückgegangen. Wahlberechtigt waren insgesamt 11.284 Nicht EU-Bürgerinnen und -Bürger; 671 hatten ihre Stimme abgegeben. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, haben sich Mitglieder des AMR, des Gemeinderates, der Migrantenselbstorganisationen, der ausländischen Studierendenvereinigungen sowie Fachleute aus dem Integrationsbereich und interessierte Bürgerinnen und Bürgern innerhalb des Partizipationsforums in drei Workshops und einer Feedback-Veranstaltung engagiert und Lösungen erarbeitet.

## **2. Ergebnisse aus dem Partizipationsforum**

Die Analyse der Ausgangslage zeigt Defizite in den bestehenden Strukturen auf. Vergleiche hierzu im Einzelnen die durch imap protokollierten, von Teilnehmenden des Partizipationsforums eingebrachten Wahrnehmungen (Anlage A 03, Seiten 4ff.)

Im weiteren Verlauf wurden von imap aus den Ergebnissen der vorangegangenen Workshops mit den circa 40 Teilnehmenden Empfehlungen formuliert, die strukturelle Erneuerungen sowie operative Maßnahmen beinhalten.

Dabei wurden die strukturellen Erneuerungen in drei Kategorien eingeteilt (siehe Anlage A 03 detaillierte Beschreibung)

1. Langfristiges Ziel (2030): die politische Vertretung der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund findet in den Regelstrukturen statt, das heißt der AMR geht im Gemeinderat auf und ist ein beratendes Expertengremium aus Fachleuten und Multiplikatoren.
2. Als Zwischenetappe (2019) gibt es zwei Varianten, die den AMR in einen „Integrationsausschuss“ umwandeln, der mehrheitlich aus Gemeinderatsmitgliedern und Migrantinnen und Migranten besteht.
3. Für das kommende Jahr (2014) gibt es drei Varianten, wobei die Urwahl favorisiert wird, weil sie den AMR am stärksten legitimiere. Dafür seien aber gewisse operative Maßnahmen zu berücksichtigen, wie zum Beispiel: bessere Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von Kandidatinnen und Kandidaten für die AMR-Wahl, Listenaufstellung durch die Parteien, Fortbildungsmaßnahmen zur Kommunalpolitik, Fehlzeitenregelung, und vieles andere.

## **3. Vorschlag zum weiteren Vorgehen:**

Die meisten Kommunen der Bundesrepublik Deutschland haben das Urwahlprinzip inzwischen durch ein Benennungsverfahren ersetzt. Dabei gibt es unterschiedliche Modelle, wie Kandidatinnen und Kandidaten gewonnen werden können.

Viele Kommunen haben auch beschließende gemeinderätliche Ausschüsse eingeführt, die aus Mitgliedern des Gemeinderates und berufenen Mitgliedern der „ausländischen Community“ bestehen. Hierbei lassen die Vorschriften der jeweiligen Gemeindeordnungen eine Urwahl der ausländischen Mitglieder dieses Ausschusses nicht zu, da diese durch die jeweiligen Gemeinderäte zu berufen sind (analog Sportausschuss, Sozialausschuss, und so weiter).

Die Verwaltung schlägt vor, für 2014 eine Urwahl durchzuführen. Bis zum 31.12.2017 soll dann geprüft werden, ob ab der nächsten Amtsperiode - wie vom Partizipationsforum vorgeschlagen - der AMR durch einen beschließenden gemeinderätlichen Ausschuss ersetzt werden soll.

Vom Urwahlmodell verspricht sich die Verwaltung eine hoffentlich große Motivation sich an Wahlen zu beteiligen, da die meisten Ausländerinnen und Ausländer nicht das kommunale Wahlrecht haben.

Allerdings soll sich die Zusammensetzung des AMR stärker als bisher am Anteil und der Anzahl der ausländischen Bevölkerung in Heidelberg orientieren. Dabei sollen künftig auch Flüchtlinge und ausländische Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen im AMR vertreten sein.

### **Künftige Struktur des AMR:**

#### **20 stimmberechtigte Personen:**

gewählt 14

- EU-Ausländer/innen 4
- sonstige Europäer/innen 4
- sonstige Ausländer/innen 6

„Europa“ in diesem Sinne wird nach der gängigen Definition von Philip Johan von Strahlenberg abgegrenzt (Uralgebirge und -fluss bilden die Ostgrenze Europas) und umfasst insbesondere auch die Länder, deren Fläche nur teilweise auf europäischem Gebiet liegen (zum Beispiel Russland und Türkei).

benannt 6

- 2 Vertreter/innen der ausländischen Studenten/innen (vorgeschlagen durch das Auslandsreferat des Allgemeinen Studierendenausschusses - AStA-)
- 2 Vertreter/innen ausländischer Wissenschaftler/innen (vorgeschlagen durch die Universität)
- 2 Flüchtlinge (vorgeschlagen durch den Asylarbeitskreis e.V.)

#### **6 nicht stimmberechtigte Personen:**

- 4 Stadträtinnen/Stadträte
- der Oberbürgermeister (seine ständige Vertretung fällt in den Geschäftskreis des Bürgermeisters für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste)
- die Leiterin des Interkulturellen Zentrums in Gründung

Es findet künftig eine reine Personenwahl statt; die bisherige Listenwahl wird abgeschafft.

Jeder Vorschlag muss - wie bisher - von mindestens 50 wahlberechtigten Personen unterstützt werden. Neu ist, dass davon mindestens 25 Unterstützer/innen selbst wahlberechtigt sein müssen. Damit wird die gewünschte stärkere Verankerung der Mitglieder des AMR in den ausländischen Vereinen, Gruppen beziehungsweise der „Community“ gewährleistet.

Die Änderungen gegenüber der bisherigen Satzung und Wahlordnung beruhen einerseits auf den Anpassungen an die Personenwahl, und andererseits dienen sie der Verbesserung des Ablaufs der Wahl.

Damit die Wählerinnen und Wähler möglichst gut informiert sind und noch einfachere Wege haben, wird als zusätzliches Briefwahllokal und Beratungsstelle neben dem Bürgeramt samt

Außenstellen das Interkulturelle Zentrum in Gründung im Landfriedkomplex dienen. Dort sollen an verschiedenen Tagen - circa fünf Wochen vor der Wahl am 25.05.2014 - Informationsveranstaltungen in verschiedenen Sprachen stattfinden.

Die Überschriften der beiden Satzungen sollen geändert werden, um zukünftig eine geeignete Bezeichnung und Abkürzung verwenden zu können, die an die inzwischen gängige Bezeichnung „AMR“ anknüpft.

Die beigefügten Änderungssatzungen dienen der Umsetzung dieser neuen AMR-Struktur und AMR-Wahl für 2014.

Zur Vorbereitung der Wahl wurden dem Ausländerrat/Migrationsrat im Haushaltsplan 2013/2014 jährlich Euro 5.000,- zur Verfügung gestellt. Die Mittel für 2013 wurden bislang nicht verausgabt und sollen für zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2014 übertragen werden.

Der Aufwand für die Durchführung der Wahl zum AMR 2014 ist im Rahmen des Wahlbudgets bei Amt 15 berücksichtigt.

gezeichnet

Wolfgang Erichson

#### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	1. Satzung zur Änderung der Satzung zur Errichtung eines Ausländerrates/Migrationsrates in Heidelberg
A 02	1. Satzung zur Änderung der Ausländerrats-/Migrationsratswahlordnung
A 03	Ergebnisse der Partizipationsforen vom 10.09.2013
A 04	AMR-Satzung – neuer Text
A 05	AMR-Wahlordnung – neuer Text